

Zwischenbegrünung

Ziel	Förderung der Verwendung einer permanenten Bepflanzung, um Bodenerosion und -verschlechterung sowie die Nährstoffauswaschung in Gewässer zu minimieren.
Zielgruppe	Alle Landwirte, Alle Kulturen
Beschreibung der Maßnahme	Unter Zwischenbegrünung verstehen wir hier jede Vegetation, die den Schlag zwischen dem Hauptkulturanbau in kritischen Zeiten bedeckt, um Bodenerosion und Nährstoffauswaschung zu vermeiden. Diese kritische Zeit ist in der Regel Herbst und Winter. Je nach den klimatischen Bedingungen und Anbausystemen der Landwirtschaft kann dies durch die Verwendung von Zwischenfrüchten (eine mit der Fruchtfolge kompatible Aussaatkultur), Gründüngungen (ausgesäte Pflanzen zur Verbesserung des Nährstoffgehalts des Bodens und zur Erhaltung derselben), Zwischensaat (Wild- oder Saatkulturen, die nicht unbedingt ein wirtschaftliches Interesse haben, aber auch zur Bodenfruchtbarkeit beitragen) usw. geschehen. Die technischen Eigenschaften und die verwendete Terminologie für diese agronomischen Techniken sind vielfältig, aber diese Maßnahme versucht, sie alle einzubeziehen. Nicht lebende Bodenbedeckungen (wie Mulch, Stoppeln usw.) werden bei dieser Maßnahme nicht berücksichtigt.
Geeignete Standorte	<ul style="list-style-type: none"> Fast alle landwirtschaftlichen Böden, nur begrenzt durch die agroklimatischen Bedingungen, z.B. wenn es keine Bodenfeuchtigkeit oder genügend Niederschläge für die Begrünung gibt, wie es in einigen semi-ariden Gebieten der Fall ist.
Wie eine gute Implementierung aussieht	<ul style="list-style-type: none"> Je nach agroklimatischen Bedingungen sollte die Zwischenbegrünung so vielfältig wie möglich sein (verschiedene Arten von Pflanzendecken mit unterschiedlichem Nutzen) und der Boden sollte so wenig wie möglich offen werden.
Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Biodiversität)	 <ul style="list-style-type: none"> Das Erosionsrisiko wird minimiert. Wenn Zwischenbegrünungen gemäht oder gemulcht werden, tragen sie dazu bei, den Gehalt an organischer Substanz im Boden und die Kohlenstoffaufnahme zu erhöhen. Sie helfen, Unkrautzyklen zu durchbrechen und reduzieren so den Einsatz von Herbiziden. Das Gleiche geschieht mit Schädlingen und Krankheiten. Stickstoff kann durch die Verwendung von Zwischenfrüchten wiederhergestellt werden.
Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirt	<p>Der Boden ist die Grundlage der landwirtschaftlichen Tätigkeit. Die Verbesserung der Bodenleistung ist eine langfristige Investition, insbesondere im Hinblick auf die Prognosen zum Klimawandel. Gesunde Böden sind fruchtbarer, können mehr Wasser aufnehmen, haben mehr biologische Aktivität, sind besser strukturiert, temperaturstabiler... kurz gesagt: widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse.</p> <p>Einige Bodendecker (grundlegend alle Arten von Brassicaceae (= „Biofumigants“) können auch bei der Bekämpfung von Bodenschädlingen wie Nematoden hilfreich sein.</p>

Indikator	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Tage/Jahr an welchen der Boden von Vegetation, die nicht die Hauptkultur ist, bedeckt ist.
Risiko und weitere Empfehlungen	Zwischenbegrünungen (einschließlich aller oben genannten Optionen) sind nicht immer einfach zu implementieren, da kein allgemeines Rezept funktioniert. Die Landwirte müssen die beste Option für ihr Betriebssystem, die Art des Bodens und die klimatischen Bedingungen finden. Dies wiederum bedeutet, dass man sich für die besten Aussaatbedingungen, Dichten, angemessene Zeit nach der Ernte, die Umbruchzeit, die Technik des Umbruchs usw. entscheidet. Hier heißt es: Learning by doing!
Zeitraumen (Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)	In kritischen Zeiten des Jahres, in denen die Risiken für Erosion und die Stickstoffauswaschung höher sind. In den meisten Fällen geht dieser Zeitraum von Herbst bis Winter, aber er hängt von der Region ab (bspw. können frühe Frühlingsregen oder starke Winde auch ein Risiko sein).
Zusätzliche spezifische Ressourcen/ benötigte Ausrüstung / Fähigkeiten	Obwohl jeder Landwirt die Zwischenbegrünung an seine eigenen Umstände anpassen muss, gibt es an den meisten Orten Vorreiter, die bereit sind, ihre Erfahrungen zu teilen. Es gibt auch immer mehr Informationen von landwirtschaftlichen Institutionen, die hilfreich sein können. Weiterhelfen können landwirtschaftliche Berater, dessen Angebote je nach Bundesland variieren. Zwischenfruchtanbau wird in vielen Ländern auch durch Förderprogramme unterstützt.
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> www.soilwealth.com.au/resources/fact-sheets/soil-nutrition-and-compost/managing-cover-crop-residues-in-vegetable-production/ www.soilwealth.com.au/resources/fact-sheets/winter-cover-crops/ www.soilwealth.com.au/resources/fact-sheets/soil-nutrition-and-compost/summer-cover-crops/ www.lfl.bayern.de/mam/cms07/publikationen/daten/informationen/greening-zwischenfruchtanbau_lfl-information.pdf www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/wasserschutz/fachinfo/zwischenfruechte/index.htm

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Berater von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Fundación Global Natura

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



www.food-biodiversity.eu